

## Limericks

Da gab's die Artistin in Weil am Rhein  
die verzweifelte auf dem Seil am Sein.  
Sie kam in Gedanken  
ganz schrecklich ins Schwanken  
Zum Glück verfang sich das Seil am Bein.

Eine Frau im Kloster von Fahr  
färbte strohblond ihr struppiges Haar.  
Sie lebte im Glaube  
dass unter der Haube  
sie Madonna sehr ähnlich nun war.

Eine Nonne im Kloster in Bern  
liebte den geistlichen Herrn.  
Wenn er am Altar stand,  
sie ihn wunderbar fand.  
Drum blieb sie der Messe nie fern.

Ein Herr - er wohnte in Reiden,  
der konnte die Frauen gut leiden.  
Er war ein Kenner  
und liebte auch Männer  
Geld nahm er am liebsten von beiden.

Ein Bub im oberen Schächental  
wurde bei kleinen Schwächen fahl.  
Sein Gesicht wurde bleich  
doch wurde er reich,  
weil er den Bauern die Rechen stahl.

Eine Nonne im Kloster von Münster  
blickte meistens so finster.  
Sie träumte von Wonne,  
war unfreiwillig Nonne.  
Und betrank sich mit Schnäpsen aus Ginster.

Ein Torero aus Herzogenbuchsee  
kommt in Panik, wenn er rotes Tuch seh'  
Er lässt sich kurieren  
zusammen mit Stieren  
mit Farbtherapie am Schluchsee.

Da gab's einen Sportler in Emmen  
der war gut im Hanteln hochstemmen.  
Er hob die Gewichte  
mit verzerrtem Gesichte  
und konnte den Furz nicht verklemmen.

Da gab's einen Knaben in Kloten  
der kriegte oft eins auf die Pfoten,  
weil er im Spiel  
tat, was gefiel.  
Viel war in Kloten verboten.

Da gab's eine Dame in Chur,  
die galt als unheimlich stur.  
Sie trieb ihre Sturheit  
eine Spur zu weit  
als sie der Liebe abschwur.

Da gab's eine Dame in Heiden  
die tat sich schwer mit entscheiden.  
Fritz oder Franz?  
ab und zu oder ganz?  
So trieb sie es munter mit beiden.